Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 18 (1940)

Heft: 6

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

warmen Sense entlang nach Plaffeien und jenseits der Sense in vielen Windungen wieder hinauf nach Kalchstätten. Soll man hier links oder rechts halten? Den vom anstrengenden Schifflifahren immer noch durstigen Be ... li und einige andere zieht's nach rechts in den ja so nahen « Sternen » in Guggisberg. Doch die Minderheitspartei unterliegt dem Machtwort des Präsidenten, der mit diktatorischer Gewalt keine Abweichung vom Programm dulden zu dürfen glaubt. Er mag recht gehabt haben, wollte man sich doch auf eine eintägige Tour beschränken. Also links und weiter, Schwarzenburg zu! Nach einem letzten Rückblick auf die Kaiseregg, die Schweinsberge und die Berra ändert sich das Bild. Der Weg führt durch junges Buchenlaub an Nagelfluhfelsen vorbei und schon winkt aus der Ferne im Abendsonnenglanz das weithin sichtbare Kennzeichen des Schwarzenburgerländchens, die liebliche Kirche von Wahlern. Wie am Morgen, treffen wir wieder auf Bluestbäume und bald fahren wir in Schwarzenburg ein. Hier eine kurze, zwar ganz programmwidrige Unterbrechung der Fahrt, die von den Durstigsten, welche keinen asketischen Trinkverzicht mitmachen wollen, aber trotzdem zu raschem Besuch der einen und anderen der so einladenden, den Halteplatz umschliessenden verschiedenen Wirtschaften benützt wird. Dann drängt's wieder weiter; denn noch steht uns ein landschaftlich abwechslungsreicher Umweg für die Heimfahrt bevor. So führt uns der bequeme Wagen durch neue, von der Abendsonne durchschienene Wälder vorbei an mächtigen Molasseflühen, nach einer scharfen Kehre abermals hinab ins enge, romantische Tal der Sense, dann über die gedeckte Holzbrücke und am andern Ufer durch ein stilles Tälchen wieder hinauf bis Albligen, wo die Landschaft sich neuerdings öffnet und aussichtsreich wird. Hier steht von alters her an einer Hausecke geschrieben: « Nicht zu stark sprengen ». Also wird im « Bären » ein letzter Trunk genossen, und diesmal nach Programm der Leitung. Nach Labung mit Féchy und Bier geht die fröhliche Fahrt wieder talwärts durch Ueberstorf und Flamatt nach Bern, wo man um halb acht Uhr abends dem Wagen entsteigt unter dem Eindruck, wieder einen schönen, genussreichen Tag mit unvergesslichen Ausblicken in schönste Teile unserer Heimat, in Gesellschaft gemütlicher Clubkameraden verlebt zu haben. *Ed. M.*

Literatur.

Tornister-Bibliothek, herausgegeben von Emil Brunner, Fritz Ernst, Eduard Korrodi. Eugen Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich. Jedes Heft hübsch kartoniert 60 Rappen.

Die kleinen handlichen und billigen Bändchen belasten auch den *Rucksack* nicht und sie werden auch dem *Bergwanderer* stille, liebe und interessante Begleiter und Belehrer sein. Wir erwähnen hier speziell: Heft 2: Paul Niggli; das Gotthard-Massiv. Heft 4: Naturgeschichten aus der Schweiz und Heft 12: Bartholome Schocher; Adlergeschichten. *a. st.*

Lieber Bergfreund! Auf Schritt und Tritt begegnen dir in unsern Bergen unsere herrlichen Alpenblumen: im dunklen Bergwald, auf den sonnigen Weiden, im grauen Fels und Geröll bis hinauf zu den schneeigen Höhn!

Schone sie, schütze sie vor sinnloser Vernichtung!

Himmelsherold

Blauäuglein lacht von rauher Wand,
Ein seltenes Blumenkind;
Im feinen Silberpelzgewand
Erdauerts Frost und Wind.

Nachbarlich grüsst's den Gletscherhang,
Der sonnentrunken glüht,
Und senkt mir neuen Tatendrang
Ins zweifelnde Gemüt.

Silberwurz

Und die Blüten lachen
Mir ins Angesicht;
Hier ist Gottes Frieden,
Menschlein, spürst du's nicht?
Nebelgrau und Kummer
Brodeln tief im Grund.
Komm und bad' im Lichte
Seel' und Leib gesund!

Droben an den Flühen
Blüht die Silberwurz,
Unter ihr der Felswand
Mauerglatter Sturz,
Ueber ihr des Himmels
Lichtverklärtes Blau;
Ihre Blättchen schimmern
Hell im Morgentau.

Aus *Wildheu,* Hundert Berggedichte von Jacob *Hess.* Mit gütiger Erlaubnis des Verfassers, sowie des Verlags: Bergverlag Rud. Rother, München.

Fahrpläne:

Auch der Verlag Hallwag stellt sich mit dem *Touristenfahrplan* in seinem charakteristischen Gewande ein. Allerdings sind die Touristenkarten dem vom Bundesrat aus militärischen Gründen erlassenen Verbot des Verkaufs von Landkarten zum Opfer gefallen. Der Verlag befriedigt die Käufer indessen durch die Beigabe einer Reihe verkehrsstatistischer Angaben und durch Vermeidung eines Preisaufschlages. Die zweckmässige Zuordnung der Postkurse zu den Eisenbahnfahrplänen ist beibehalten. Auch der für einen Lokalfahrplan als sehr umfänglich anzusehende Geltungsbereich — er enthält die Fahrpläne aller grossen schweizerischen Durchgangsstrecken — hat keine Verminderung erfahren. Angenehm wird das Fehlen von Korrekturblättern für die Aenderungen an den ursprünglich vorbereiteten Fahrplänen empfunden werden, indem die üblichen Fahrstrecken-Kolonnen selbst die definitiven Abfahrts- und Ankunftszeiten enthalten.